

# Fachnewsletter Soziales Nr. 01/2011

## SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn



Sehr geehrte Damen und Herren,

in unserem Fachnewsletter Soziales erhalten Sie aktuelle Infos aus dem Ausschuss für Soziales, Migration, Gesundheit und Wohnen. Dies ist ein Service der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn. Wir freuen uns natürlich auch über Informationen von Ihnen!

Sie erhalten unseren Fachnewsletter Soziales, weil Sie um die Zusendung gebeten haben oder weil wir annehmen, dass diese Informationen für Sie interessant sind. Ist das nicht so? Dann teilen Sie uns dies bitte kurz mit. Wir werden Sie sofort aus dem Verteiler streichen.

### Unsere Themen heute:

- **Sozialhaushalt einvernehmlich beraten – Starkes Signal der Bonner Sozialpolitiker**
- **Verwaltung verhandelt über Nachbarschaftszentrum Brüser Berg – Wir finden: Ein Modell, das auch nach Medinghoven passt.**
- **Kooperation zwischen Mieterbund und Stadt wünschenswert – Aber erstmal wird geprüft.**
- **Runder Tisch mit Integrationsrat und Ratsfraktionen schafft stabile Grundlage für Zusammenarbeit – Integration muss in allen Ausschüssen ihren Platz haben**
- **Kultur- und Begegnungsfest zieht aus der Rheinaue in die Innenstadt**

### **Sozialhaushalt einvernehmlich beraten – Starkes Signal der Bonner Sozialpolitiker**

Unser Sozialausschussvorsitzender Wilfried Klein freut sich über die einvernehmlichen Haushaltsberatungen im Sozialausschuss. „In einer konstruktiven Atmosphäre und einer an der Sache orientierten Diskussion haben die Fraktionen gemeinsam sinnvolle Ergänzungen und substantielle Verbesserungen zum vorgelegten Haushalt auf den Weg gebracht. Der Bonn-Ausweis ist gerettet und auch im ÖPNV-Bereich unbeschnitten. Gut für alle Bonn-Ausweis-Inhaberinnen und -Inhaber, dass diese wichtige Säule des sozialen Bonn nicht wegbricht. Auch die AIDS-Arbeit der freien Träger konnte gesichert werden und ist in ihrem Bestand nicht gefährdet. Die Mammutaufgabe Teilhabepan wird mit Haushaltsmitteln ausgestattet, der Integrationshaushalt wurde sogar einstimmig beschlossen.

Diese Art der Zusammenarbeit unter den Sozialpolitikerinnen und -politikern der Fraktionen und der Verwaltung ist ein starkes Signal der Bonner Sozialpolitik und stärkt das Profil Bonns als Soziale Stadt. Das begrüße ich als Ausschussvorsitzender sehr und bedanke mich ausdrücklich bei allen Fraktionen für die engagierte und sachdienliche gemeinsame Arbeit.“

## **Verwaltung verhandelt über Nachbarschaftszentrum Brüser Berg – Wir finden: Ein Modell, das auch nach Medinghoven passt.**

Wir freuen uns, dass die Verwaltung im Nachbarschaftszentrum Brüser Berg in Aktion tritt. Auch wir hatten in der Bezirksvertretung Hardtberg und im Sozialausschuss beantragt, mit der Diakonie darüber zu verhandeln, dass die Arbeit im Nachbarschaftszentrum über den Modellversuchszeitraum hinausgehend weitergeht. Denn die Erfahrungen haben gezeigt, dass das Zentrum sehr gut angenommen wird. Der Stadtteil wurde um viele Aktivitäten bereichert. Das hören wir auch von vielen Bürgerinnen und Bürgern. Deshalb muss diese Institution unbedingt erhalten bleiben.

Auch für Medinghoven wäre ein solches Nachbarschaftszentrum ein gutes Konzept. Darüber wird nun mit der evangelischen Johanniskirchengemeinde und der Diakonie verhandelt. Von vielen Bürgerinnen und Bürgern wird beklagt, dass es in Medinghoven keinen Treffpunkt mehr gibt. Die Ladenzeile führt eher ein Schattendasein, die Gaststätte ist öfter geschlossen als geöffnet und scheidet damit als Versammlungsort auch aus. Früher vorhandene Nachbarschaften sind durch den Wegzug vieler Familien nach Berlin weggebrochen. Gerade diejenigen, die schon länger in Medinghoven wohnen, leiden unter diesem Zustand. Für diese Menschen muss mehr Raum angeboten werden, damit sich funktionierende Nachbarschaften wieder entwickeln können. Die Gründung eines Nachbarschaftszentrums mit einem Angebot für ältere Menschen und Familien und auch einem entsprechenden Freiwilligenprogramm würde sich positiv auf die Entwicklung des Stadtteils auswirken.

## **Kooperation zwischen Mieterbund und Stadt wünschenswert – Aber erstmal wird geprüft.**

Die Linksfraktion wollte die Verwaltung per Antrag beauftragen, mit dem Deutschen Mieterbund Bonn/Rhein-Sieg/Ahr und dem Jobcenter über eine Kooperation zu verhandeln, die für Bonn-Ausweis-Inhaberinnen und -Inhaber und für Wohngeldberechtigte unbürokratische und schnelle Hilfe in mietrechtlichen Fragen sicherstellt. Ziel der Verhandlungen sollte ein Angebot zur kostenlosen mietrechtlichen Beratung durch den Mieterbund sein, etwa indem die Stadt oder das Jobcenter für die Jahresbeiträge aufkommt.

Die SPD-Fraktion hat diesen Antrag unterstützt. Denn wir wissen: Dies ist letztlich für die Kommune ein Kostendämpfungsmodell. Die Einsparungen, die sich für die Kommune als Träger der Kosten der Unterkunft dadurch ergeben, dass sich die Mieter z.B. gegen falsche oder überteuerte Nebenkostenabrechnungen wehren, können die Ausgaben für Mitgliedsbeiträge im Mieterbund locker übertreffen. Die Stadt Dortmund, die das so praktiziert, hat für uns diese Rechnung rückblickend auf den Auswertungszeitraum 2008-2010 sogar noch mal schriftlich aufgemacht.

Leider wollte die schwarz-grüne Ratsmehrheit aber keinem Auftrag an die Stadt, deswegen direkt mit dem Mieterbund in Kontakt zu treten, zustimmen. Deshalb wurde schließlich stattdessen beschlossen, dass die Stadt erstmal Beratungsangebote prüft und Kooperationskonzepte entwickelt. Wir hoffen, dass aus diesem Beschluss schlussendlich eine Kooperation mit dem Mieterbund wird. Denn da liegen die jahrzehntelange Erfahrung und die unbestreitbare Kompetenz, die den Mieterinnen und Mietern und damit letztlich auch der Stadt im Konflikt mit den großen Wohnungsbaugesellschaften helfen!

Hier finden Sie den Beschluss:

[http://www2.bonn.de/bo\\_ris/daten/o/htm/11/1111292AA3.htm](http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/11/1111292AA3.htm).

## **Runder Tisch mit Integrationsrat und Ratsfraktionen schafft stabile Grundlage für Zusammenarbeit – Integration muss in allen Ausschüssen ihren Platz haben**

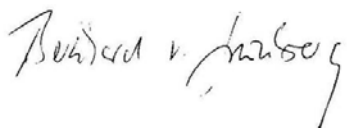
In großer Einigkeit hat sich der Ausschuss für Soziales, Migration, Gesundheit und Wohnen für einen Runden Tisch aus Mitgliedern des Integrationsrates und der Ratsfraktionen unter Moderation des Landesintegrationsrates ausgesprochen. „So kann die Mitwirkung des Integrationsrates auf eine neue, stabile Grundlage gestellt werden. Hier können auch neue Möglichkeiten angedacht und ausgelotet werden. Das Thema Integration darf aber nicht – wie von Vertretern des Integrationsrates gewünscht – aus dem Sozialausschuss herausgelöst werden. Im Gegenteil: Es muss dort und auch in vielen weiteren Fachausschüssen einen festen Platz haben. Integrationspolitische Themen ausschließlich im Integrationsrat zu beraten, ist weder sinnvoll, noch zielführend“, erklärt Bernhard „Felix“ von Grünberg, Landtagsabgeordneter und sozialpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn. [weiterlesen](#)

## **Kultur- und Begegnungsfest zieht aus der Rheinaue in die Innenstadt**

Das Internationale und Interkulturelle Kultur- und Begegnungsfest wird am 01.07.2012 in der Innenstadt stattfinden. Damit folgt der Sozialausschuss dem Votum des Integrationsrats, der sich gewünscht hat, dass das Fest aus der Rheinaue in die Innenstadt umzieht. Wir haben das unterstützt und sind gespannt auf die Erfahrungen mit dem neuen Veranstaltungsort.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse und würden Sie auch in Zukunft gerne mit Informationen versorgen. Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße



Bernhard „Felix“ von Grünberg (MdL)

sozialpolitischer Sprecher



Peter Kox

stellv. sozialpolitischer Sprecher